

Das Volksblatt
erschint jeden Montag
nachmittags. Der monatliche
Bezugspreis
beträgt 70 Pf., fest im Voraus.
Durch die Post geschickt
70 Pf., aber vierteljährlich
Ma. 210 zum Vorzuge.

„Die Neue Welt“
unabhängig redigierende
Mitteilungs-Blatt
kocht monatlich 10 Pf.

Schriftleitung:
Barth 42/44, Bernauerstr. 289
Sprechstunde: nachtags von
12-3 Uhr mittags.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Die Anzeigengebühr
beträgt für die 40 mm breite
Kolonnenzeile ab dem 1. August
20 Pf. für die erste Zeile, für
jede weitere 10 Pf. Anzeigen unter
Best. (99) 20 Pf. (Kleinanzeigen)
75 Pf.

Anzeigen
für die nächste Ausgabe sind
bis morgen 10 Uhr in der
Redaktion abzugeben bis 9 Uhr
in den Händen der Post.
(Ebenfalls Anzeigen möglichst
am Tag vorher).

Hauptgeschäftsstelle:
Barth 42/44, Bernauerstr. 289
Sprechstunde: nachtags von
12-3 Uhr mittags.

Nr. 6 Georgiewitz erkürrt!

Großes Hauptquartier, 20. August. (W. Z. B.) Die Festung Nowo-Georgiewitz, der letzte Halt des Feindes in Polen, ist nach hartnäckigem Widerstand genommen. Die gesamte Besatzung, davon geteilt im Entnahmepark allein über 20000 Mann, und vorläufig unerschöpfbares Kriegsmaterial fielen in unsere Hände. Se. Majestät der Kaiser hat sich nach Nowo-Georgiewitz begeben, um dem Führer des Angriffs, General der Infanterie v. Beseler, und den tapferen Angriffstruppen seinen wie des Vaterlandes Dank auszusprechen.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 20. August, vorm. (W. Z. B.) Westlicher Kriegsschauplatz. Zwischen Angres und Souchez wurde der Feind heute nacht aus den von ihm gehaltenen Grabenstellungen vertrieben. Am Schrotmännle in den Bergen ging ein kleiner Teil unserer vorberittenen Stellung an die Franzosen verloren. Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Ostlich von Rowa folgten unsere Truppen nach erfolgreichen Kämpfen dem Feinde. Im Name von der Dawa in die zur Straße Munglow - Ordo sind die Russen in die Linie Gubel (östlich von Mriampol) - Loshic - Studzienczina zurückgegangen und leiten dort erneut Widerstand. Auch westlich von Thlocin wird noch gekämpft. Die Armee des Generals v. Gallwitz setzte ihren Angriff erfolgreich fort und nahm 10 Offiziere, 2650 Mann gefangen und erbeutete 12 Maschinengewehre.

85000 Gefangenen! — 700 Geschütze erbeutet!

Die Festung Nowo-Georgiewitz, der letzte Halt des Feindes in Polen, ist nach hartnäckigem Widerstand genommen. Die gesamte Besatzung, 8 Generale, über 85000 Mann, davon geteilt im Entnahmepark allein über 20000, wurde zu Gefangenen gemacht. Die Zahl der erbeuteten Geschütze erhöhte sich auf über 700. Der Umfang des genommenen sonstigen Kriegsmaterials läßt sich noch nicht übersehen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die Heeresgruppe ist im weiteren Vordringen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Der linke Flügel warf den Feind über den Terezauf - Bulna - Schmitt (Südwestlich von Wislo - Sitowit) zurück. Südlich des Bug wurde gegenüber West-Sitowit Gelände gewonnen. Ostlich von Wlobowa erreichten unsere Truppen in kurzer Verfolgung die Gegend von Wiszga.

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 19. August. Die unter den Befehlen des Erzherzogs Joseph Ferdinand und des Generals v. Scheuch fuchenden österreichisch-ungarischen Kräfte erkämpften sich nördlich von Janow und Konstantinow den Hebergang über den Bug. Niemirow und andere Orte am Nordufer wurden neu erobert. Der Feind ist geworfen, die weitere Verfolgung im Gange. Die Einschließungstruppen von West-Sitowit, in deren Mitte sich die Divisionen des Feldmarschalls-Leutnants v. Arz befinden, entziehen dem Gegner einige Vorstellungen. Bei Wladimir-Wolynskij und in Ostgalizien nichts Neues.

Englisches U-Boot vernichtet.

Berlin, 20. August. Der deutsche Admiralstab der Marine meldet: Das englische Unterseeboot E 13 ist gestern vormittag durch ein deutsches Torpedoboot am Südpol der Ostsee vernichtet worden. Der englische Dampfer Dunstonsle wurde torpediert. Der Dampfer Ragie, Serbino und Wonn und der spanische Dampfer Tiboro sind ebenfalls vernichtet, die Besatzungen sind getötet.

Der Reichstanzler über die Schuld am Krieg.

Deutscher Reichstag.
Sitzung vom Donnerstag, den 19. August, nachmittags 2 Uhr.
Präsident Dr. Kämpf genehmigt den Vorschlag des beschlossenen Kriegsjahres und betont den einheitlichen Willen der Nation, wie vor einem Jahre so auch heute unerschütterlich zum Kaiser und den verbundenen Regierungen zu stehen, um einen Frieden zu erlangen, der für alle Völker der freien Kultur-Entwicklung den Weg bahnen und die deutsche Zukunft sichern helfen soll. (Lebhaftes Bravo.)
Der Präsident begrüßt dann den auf dem Schlachtfelde verbliebenen und jetzt wieder hergestellten Abg. David John (Soz.).
Das Haus ehrt das Andenken des verstorbenen früheren Präsidenten v. Bethold-Piesdorf und des Abg. Graf v. Cramers-Lien (kon.) durch Erheben von den Sitzen.

Nachtrag zum Reichshaushaltsentw.

Reichstanzler v. Bethmann-Hollweg:
Seit der letzten Sitzung ist wieder Großes geschieden. Unsere Gegner können ihre Niederlagen nicht ableugnen und verurteilen uns deshalb von neuem mit der Behauptung, wir hätten nur geglaubt, weil wir den Krieg eingehen vorbereitet, sei aber in ungeschickter Friedensliebe gar nicht daran gedacht hätten. Vor Tische las man's anders, da präsenten Ausland, Frankreich, England in bezugsnehmendem Ton ihre Kriegsbereitschaft. (Leb. Sehr richtig!) Es ist ja begreiflich, daß unsere Gegner die Schuld am Kriege von sich abzuwälzen suchen. Ob aber die kleinen neutralen Mächte sich jetzt noch glauben, daß England und seine Alliierten den Krieg zum Schutze der kleinen Völker, zum Schutze der Freiheit und Zivilisation führen? (Sehr gut!) Gerade England lehnt den neutralen Handel ein, weil es ihm das für seine Operationen an den Dardanellen bequiem ist. Das neutrale Griechenland will es zu Gebietsabtretungen an Bulgarien pressen. In Polen verüffelt Russland vor dem Niedergang seiner Armee das ganze Land, die Bevölkerung ganzer Städte wird in unbeschreiblicher Not verwickelt und muß dabei in dem Kampf zivilisierter Völker an der Blumieren festeren Gedächtnisse überlassen. (Lebhaftes Bravo.) So steht die Freiheit und die Zivilisation aus, für die unsere Gegner kämpfen. (Sehr gut!) Den wahren Sinn von Englands Vorkriegsrolle der kleinen Staaten zeigt die Geschichte. Am 1. Juli 1902 wurden die Australiens in England übergeben. Dann richteten sich Englands Blicke auf Ägypten. Der Einverleibung stand ein feierliches Versprechen Englands entgegen. Meinem Angebote, für die Integrität Belgiens Gewähr zu leisten, erwiderte England stolz, es könne seine Verpflichtung für die belgische Integrität so lösen, nicht zum Handelsobjekt machen; seine feierliche Verpflichtung gegenüber ganz Europa in bezug auf Ägypten aber handelte es 1904 in dem bekannten Vertrage mit Frankreich. (Sehr richtig!) 1907 kam Ägypten an die Reihe der südliche Teil von Ägypten wird in eine englische Interessensphäre umgewandelt, der nördliche wird dem französischen Regiment der Araber überlassen. (Sehr richtig.) — Abg. Viefel (Soz.): (Bismarck-Entwurf) Auch darauf komme ich. Wer solche Politik betreibt, darf einem Lande, das im Interesse der europäischen Völker gekämpft hat, nicht Kriegsgewalt und Barbareien vormalen. (Leb. Beifall.) Die wilden Tendenzen der englischen Politik und die Ursachen dieses Krieges werden sehr gut bezeugt durch die Berichte der belgischen Gelehrten, die in ihrer überausmündigen Verantwortung von durchschauen wollen, sind gerade deshalb im Auslande hochgeschätzt worden. Gegen diese Aussagen kommen alle Berichte der Gegner nicht auf.

was als Urheber des Krieges.

sich selbst als die feindliche Angriffsarmee hingestellt. (Sehr wahr!) Mander wird mir politische Anständigkeit vor, weil ich immer wieder eine Verständigung mit England verhandelt habe. Wäre ich gelungen, so wäre dieser menschenverderblichen Weltkrieg vermieden worden, und mit diesem Ziel im Auge hätte ich die Verhandlung nicht unterlassen, weil sie fäher und wenig aussehend waren. Was Millionen von Menschenleben auf dem Spiele haben, darf für mich das Wort: Bei Gott ist kein Ding unmöglich. (Beifall.)
König Edward hatte in der persönlichen Förderung der englischen Einheitsfrontpolitik gegen Deutschland eine feiner Hauptaufgabe erfüllt. Bei seinem Tode hoffte ich auf einen besseren Fortgang der Verständigungsverhandlungen, aber das Eingreifen Englands in die Auseinandersetzung Deutschlands mit Frankreich über Marokko zeigte, wie sehr die englische Entenpolitik der Weltfrieden bedrohte. Das englische Volk war über die Gefahr der Politik seiner Regierung nicht unterrichtet, und als es erkannte, daß es sich in weiten Kreisen die Stimmung geltend, ein Verhältnis mit uns herzustellen, das kriegerische Verbindungen ausschloß. So entstand im Herbst 1912 die Mission Valbantes. Der Reichstanzler schloß hierauf einsehend die seit 1912 mit England gepflegten Verhandlungen. Zunächst fehlte mir, um dauernde Beziehungen mit England zu erreichen,

einen unbedingten Neutralitätsvertrag

vor. Als England diesen Vorschlag als zu weitgehend ablehnte, schlugen wir vor, die Neutralität auf Kriege zu beschränken, bei denen man nicht sagen könnte, daß die Macht der Neutralität zuwider sei, der Antrag aber sei. Auch das schlug ich ab, das englische Kabinett entschied sich jedoch, bevor es einem Vertrag, wozu ich der Vorschlag, die Worte voranzutreiben, wollten, daß die beiden Mächte gegenseitig den Wunsch haben, Frieden und Freundschaft untereinander sicherzustellen. Eigentlich hätte ich schon damals die Verhandlungen abbrechen müssen,

ich habe es im Interesse des europäischen Friedens nicht geteilt und mich bereit erklärt, den Vorschlag zu beschreiben, falls der Zweck hinzukommt, daß England selbstverständlich wohlwollende Neutralität bewahren werde, wenn Deutschland ein Krieg auszusagen werden sollte. Diesen Antrag hat Herr Grell nachher abgelehnt, und zwar, wie die belgische Fremdbücherei mit anderen Mächten nicht zu gefährden. Das ist aber für uns den Schlüssel. England hielt es für ein Zeichen bedenklichen Entgegenkommens, durch feierlichen Vertrag zu verbinden, daß es nicht ohne Grund über uns herfallen würde, es behielt sich aber die Hand für den Fall vor, daß es in Frieden es tun würde. (Sehr richtig und sehr gut.) Äquivalenz hat darüber am 2. Oktober 1914 gesprochen oder er hat die Tatsachen einstellt, er hat die öffentliche Meinung in England in unerwarteter Weise erregt. (Sehr richtig.) Es ist mir unangenehm, wie ein so hoher Staatsmann einen Vorschlag, den er nicht machen wollte, so unrichtig darstellte, um daraus Schlüsse zu ziehen, die der Wahrheit ins Gesicht schlagen. (Sehr richtig.) Ich muß Verwahrung einlegen gegen die Unwahrscheinlichkeit und Verleumdungen unserer Gegner (Bravo!), die uns durch eine überhöhte Veranschaulichung der Tatsachen vor aller Welt in den Brennen hüllen wollten. Wir waren bereit, alles zu tun, um den Weltkrieg zu vermeiden. England hat es abgelehnt. Die Schuld wird es in aller Welt nicht los. (Sehr richtig!) Auch den Vergleich zwischen Grell und Cambon, der auf ein französisch-englisches Defensivbündnis hinweist, und die Abmachungen der beiden Generalfeldmä, die des Defensivbündnis zu einem Offizier in Verbindung mit Frankreich, das die englische Regierung der Öffentlichkeit und ihren Mächten vorzuleihen. Erst als es kein Bündnis mehr gab, hat sie davon Kenntnis gegeben. Die gleiche Taktik hat England bei den Verhandlungen über ein Marineabkommen mit Russland im Frühjahr 1914 gefolgt, als die russische Admiralität den Wunsch äußerte, sich mit England ein Bündnis zu schließen, unter zureichenden Anzeichen zu lassen. (Sehr richtig.) Immer wieder hat der Krieg der Entente mit ausgesprochen antideutschen Tendenzen geschlossen, die Gant König Edwards war in die Saline geschlossen. Wir waren gewöhnt, diese Situation mit der großen Weltverlage von 1913 zu beinhalten. Um den vollen Verstand des Feindes zu erlangen, sind wir stets heftig gewesen, unsere Beziehungen zu Russland möglichst freundschaftlich zu gestalten. Wir waren dabei in einzelnen Fragen zu einer Verständigung gelangt, unsere Beziehungen waren gegenseitig durcheinander fortgesetzt, aber die Gesamtlage hat sich dadurch nicht geändert, die schauvölligen Resolutionsbestimmungen der Entente, die in den letzten Jahren ganz unheimlichen Expansionsbestrebungen Russlands wurden durch die antideutsche Politik Englands von neuem angefangen. In England wird neuerdings wieder behauptet, der ganze Krieg hätte vermieden werden können, wenn ich auf den englischen Vorschlag einer Konferenz zur Regelung des russisch-englischen Streitfalls eingegangen wäre. (Sehr richtig.) Ich schloß mich Sir Edward Grell ausdrücklich dem deutschen Standpunkt an, es wäre das beste, den Streitfall durch einen direkten Meinungsaustrausch zwischen Wien und Petersburg zu regeln. (Sehr richtig.) Meine Vermittlung in dieser Richtung in Wien haben wir in einer Form betrieben, die bis zum Heutigen bestenfalls noch mit unserem Bündnisverhältnis vereinbar war. Als von Petersburg die Nachricht einging, Österreich-Ungarn solle auf solchen Vorschlag nicht eingehen, ließen wir in Wien wissen, daß wir zwar bereit sind, unsere Bundespflicht zu erfüllen, es aber ablehnen müssen, aus den österreichisch-ungarischen Regierung durch die Abweichungen unserer Haltung in einen Weltkrieg hineinzuziehen. (Sehr richtig.) Aus Wien wurde sofort telegraphiert, daß ein Missverständnis auf russischer Seite vorliegen müsse, unsere bringende Anregung werde befolgt. (Sehr richtig.) Diesen Vorgang habe ich als der Ausdruck des Krieges die Verantwortung in England sichergestellt, in der englischen Presse die Verantwortungen liegen, und jetzt laucht die Behauptung dort auf, der Vorschlag habe gar nicht fortgegangen. Sie werden mit zugeben, daß diese Verantwortungen seiner Eröberung bedarf. (Leb. Zustimmung.) Die Konversation zwischen Petersburg und Wien kam denn auch in Ruhe, bis sie durch die allgemeine Mobilisierung der russischen Armee ihren jähren Abschluß fand. Erst durch die Mobilisierung in Wien wurde der Krieg unausweichlich. (Sehr richtig!) Das will ich hier noch einmal mit aller Bestimmtheit feststellen. Deutschen Geistes ist rein und den Kampf gegen die feindlichen Verbindungen werden wir ebenso siegreich bestehen, wie den großen Kampf auf dem Schlachtfeld.

Interne und die österreichisch-ungarischen Truppen haben

die Grenzen Polens gegen Osten erreicht. Österreichische und polnische Schicksale haben Deutsche und Polen gegenseitig recht Jahrhunderten zu kämpfen gewonnen. Die Erinnerung an diese Kämpfe hindert aber nicht die Achtung vor der Unterwerfung des polnischen Volkes und der Abhängigkeit, die es seine alte Kultur gegen Russland verlor. Die gleichzeitigen Verpflichtungen unserer Entente ohne ich nicht nach, aber ich hoffe, daß die heutige Besetzung Polens den Beginn einer Entwicklung darstellen wird, die die alten Beziehungen zwischen Deutschen und Polen aus der Welt schaffen und das russische Volk noch in die Welt einbringen. (Leb. Beifall.)
Je länger der Krieg dauert, um so mehr wird er sich zerrüttern, aus tausend Stunden blutenden Europa zurückzuführen. Die Welt, die dann erheben wird, löst und wird aber nicht so aussehen, wie unsere Feinde es träumen. Sie streben nach dem alten Europa zurück mit einem ohnmächtigen Deutschland, das ein Restatallant wäre des russischen Weltreiches, das die Welt durch die polnische Besetzung zu unterwerfen soll. Aber dieser unglückliche Weltkrieg wird nicht in alte vergangene Zeiten zurückzuführen. Europa kann nur Ruhe kommen nur durch eine harte unantastbare Stellung Deutschlands. (Lebhaft

Wesfall) — Deutschland hat den Krieg nicht gewünscht und hat die Verantwortlichkeit für Europa angeteilt, sein Heer zu dem im krieglichen Weltmeer der Nationen voranzutreiben. Der Krieg hat aber auch gezeigt, welcher Größe wir fähig sind. Wir haben nicht die von fremden Regierungen gegen uns im Krieg gebotenen Kräfte, aber wir haben die **Semimentalität** Europas. Jedes Volk hat seine eigene Semimentalität. Der Kampf durch die jene Völker, von den wir die Kräfte geboten, die den Frieden fördern, bis die Welt frei wird für ein neues von transalpinischen Rassen, von moschovitischer Erbschaft, von enstlicher Vormundschaft befreites Europa. (Sollten dann bald der Wesfall bei den bürgerlichen Parteien.)

Nowo-Georgiewsk erstürmt!

Mit der größten Schnelligkeit, mit der die russischen Heerführer Wesfall, unangesehener Wesfall, Nowo u. von den Deutschen genommen wurden, ist nun auch das einflussreiche Nowo-Georgiewsk (siehe 1. Seite) erobert worden. Als im vergangenen Herbst die Russen die Stadt besetzten, hatten die Deutschen den Russen zwei Reduzierungen der Festung errichten lassen. Da wurde man sich die Belagerung von dem Falle des besetzten Nowo-Georgiewsk bald folgen würde. Allerdings, die Russen sind sehr Verbündeten und sind diesmal wieder überlegen gewesen, denn sie hatten bald erkannt, daß sich Nowo-Georgiewsk sehr lange nicht halten konnte. Sie waren bald von den Deutschen nach dem Sondervertrage des Vorfürs National, Nowo-Georgiewsk im großen russischen Kommando verbleibt, das Nowo- und Nowo-Georgiewsk jetzt in die Hände der Russen übergeben werden. Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Es ist ein zweites Mal, als man in Nowo-Georgiewsk die Belagerung von dem Falle des besetzten Nowo-Georgiewsk bald folgen würde. Allerdings, die Russen sind sehr Verbündeten und sind diesmal wieder überlegen gewesen, denn sie hatten bald erkannt, daß sich Nowo-Georgiewsk sehr lange nicht halten konnte. Sie waren bald von den Deutschen nach dem Sondervertrage des Vorfürs National, Nowo-Georgiewsk im großen russischen Kommando verbleibt, das Nowo- und Nowo-Georgiewsk jetzt in die Hände der Russen übergeben werden.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark, die Belagerung wurde wohl sehr schnell, die Russen sind sehr stark.

Wie besetzen Gebiete im Osten.

In der Presse wird verschiedentlich durch die Eroberung der verbündeten Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz die im Umfang des besetzten Gebietes in den letzten Wochen um ein erhebliches gewachsen. Der Flächeninhalt dieses Gebietes beträgt rund über 147 000 Quadratkilometer und erstreckt sich über ein Gebiet, das etwa Bayern, Württemberg und Böhmen gleichmächtig. Auf politischem Boden befinden sich jetzt keine russischen Truppen mehr. Welle, die ganz und gar im Besitz der Verbündeten, außerhalb abgegrenzter Teile Rußlands steht.

Ein französisches Friedensbekenntnis.

Paris, 20. August. (L. T. V.) Die Humanität meldet: Die Konföderation Generale du Travail (die sozialistischen Gewerkschaften) hielt die Nationalkonferenz ab, die sich mit der Lage der Arbeiterverbände während des Krieges beschäftigte und einen Weisheitsantrag annahm, in dem die Friedensbestrebungen der Konföderation nochmals betont werden. Die Konferenz hofft, daß alle Staaten künftig ihre Zwistigkeiten durch Friedensverträge regeln, die geheime Diplomatie abschaffen und die Waffnungen einstellen werden, so daß die Bildung eines Staatsbundes möglichst sein werde.

Die Köln. A. Z. veröffentlicht einen längeren französischen Entschuldigungs- und Stimmungen überliefernden Artikel, in dem der Generalsekretär der Köln. A. Z. erklärt, trotz des Verlustes in Frankreich, über den Frieden zu sprechen, wisse er aus zuverlässiger Quelle, daß die Verbindung Rußlands mit den Sozialisten die russische Politik im Osten, die er im Ministeriale erklärt habe, daß er eine Person nachhaft machen würde, die in der Lage ist, Rußland zu einem friedlichen Bündnis anzuregen. Gegenwärtig betrachte man Rußland als ein gemeinsames Bündnis. Die Frage sei jetzt, wer die Verhandlung über die Waffnung in den Händen hat, die bis zum Ende um jeden Preis durchhalten wollen.

Duma-Abgeordnete fordern Befreiung der Friedensbedingungen.

Der Rürter Tagesanzeiger meldet aus Petersburg über Stockholm: 115 Abgeordnete der Duma haben eine Interpellation an die Regierung unterzeichnet um Befreiung der Friedensbedingungen im Hinblick auf den Kriegszustand in Rußland.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichische Kriegserklärer besagt: Wien, 19. August. Gegen unsere Trümpfe steht die italienische schwere Artillerie im Feuer und während des letzten Tages und der heutigen Nacht sind in der Richtung von Udine nach Gorizia unsere Vorkämpfer in die Hände der Italiener gefangen worden. Die letzten Kämpfe im nordöstlichen Front dauern fort. Ein härterer Angriff gegen den Ort Udine ist abgewiesen worden. Gegen den Südwest der Zolmerer Fronten kämpfen die Italiener nachmittags und abends, jedoch ohne Erfolg. Die Italiener sind in der Richtung von Udine nach Gorizia in die Hände der Italiener gefangen worden. Die letzten Kämpfe im nordöstlichen Front dauern fort. Ein härterer Angriff gegen den Ort Udine ist abgewiesen worden. Gegen den Südwest der Zolmerer Fronten kämpfen die Italiener nachmittags und abends, jedoch ohne Erfolg. Die Italiener sind in der Richtung von Udine nach Gorizia in die Hände der Italiener gefangen worden.

Italien erklärt der Türkei den Krieg?

Der römische Korrespondent der Turiner Stampa drückt über die gespannten Beziehungen zwischen Italien und der Türkei, daß heute (Freitag) die Entscheidung fallen werde. Wenn Konstantinopel nicht nachgibt, würden morgen nach dem Ministerium den türkischen Gesandten in Rom die Pässe zugesagt werden.

In der Dardanellenfront.

Verdara am 18. August bei Anafarta, wie das türkische Hauptquartier meldet, eine auf dem Meeresboden geführte feindliche Streitmacht, einen Angriff, der aber durch die türkischen Vorkämpfer abgewiesen wurde. Die türkischen Vorkämpfer haben die feindliche Streitmacht durch ihre Geschütze erschossen. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Italienische Kundgebungen gegen den Viererbund werden von Sofia gemeldet. Die Kundgebungen sind sehr zahlreich und die Kundgebungen sind sehr zahlreich und die Kundgebungen sind sehr zahlreich.

Die Ministerie in Griechenland nimmt einen normalen Verlauf. Benizelos hofft, dem Könige in der folgenden Zeit eine entscheidende Antwort geben zu können, ob er die Regierung übernehmen will oder nicht.

Neue englische Kriegsnachrichten aus London zufolge sind die englische Regierung noch dem Monat November zur Aufnahme einer dritten Kriegsanleihe im Betrag von mindestens 600 Millionen Pfund Sterling (schreiben) — das sind 12 000 Millionen oder 12 Milliarden Mark.

Politische Uebersicht.

Gesetzgebungs-Kommission des Reichstags.

Zur Beratung stand in der Sitzung vom Donnerstag die Annahme des Beschlusses, den Kommissionen des Reichstags das Recht zu geben, ihre Sitzungen auch gegenüber anderen Mitgliedern des Reichstags für geheim zu erklären. Der Vorsitzende der Kommission, Herr v. Müller (Rechtsminister), berichtete, daß die Kommission sich über den Antrag, die Sitzungen des Reichstags auch gegenüber anderen Mitgliedern des Reichstags für geheim zu erklären, entschieden hat. Die Kommission hat beschlossen, die Sitzungen des Reichstags auch gegenüber anderen Mitgliedern des Reichstags für geheim zu erklären. Die Kommission hat beschlossen, die Sitzungen des Reichstags auch gegenüber anderen Mitgliedern des Reichstags für geheim zu erklären.

also sorgfältig vorbereitet werden. Schließlich wurde als einstimmige Meinung festgestellt, daß die Frage im Rahmen der Gesetzgebung der Reichsversammlung geprüft und eventuell mit erledigt werden sollen.

Ernährungsfragen vor der Budgetkommission.

Die Budgetkommission des Reichstages trat Donnerstag ihre Besprechungen fort. Abg. Boettcher (Bund der Landwirte) vertrat, den Landwirten zu erbringen, daß die Landwirtschaft „ausgewählte Opfer“ gebracht habe. — Staatssekretär Dr. Dehnbach erklärte, daß die Landwirtschaft in der letzten Zeit sehr schwer gelitten habe. Die Regierung werde alles in ihrer Macht stehende tun, um die Landwirtschaft zu unterstützen. Die Regierung werde alles in ihrer Macht stehende tun, um die Landwirtschaft zu unterstützen.

Erhöhung der Löhne Verwundeter.

Verwundete und kranke Soldaten waren bis jetzt auf die völlig unzureichende Krankeinstellung von 10 Wfa. pro Tag angewiesen. Die sozialdemokratische Fraktion hat bereits im Mai in der Budgetkommission verlangt, den verwundeten und den kranken Soldaten die Friedenslohnung zu gewähren. Jetzt hat die Fraktion folgenden Antrag gestellt:

den kranken Heilssoldaten zu erlauben, die Löhne zu erhöhen und zu erhöhen. Die Löhne der kranken Heilssoldaten werden auf 10 Wfa. pro Tag erhöht. Die Löhne der kranken Heilssoldaten werden auf 10 Wfa. pro Tag erhöht.

Die Sozialdemokraten haben weiter beantragt, die Verpflegungslöhne für Mannschaften des Meeres und der Marine für die Dauer des Krieges ganz allgemein auf 1,20 Wfa. pro Tag festzusetzen.

Die Frauen rufen den Reichstag an.

Genoffin Luise Dietz (Partei-Vorstand) schreibt uns:

Wohl niemals ist die politische Rechtfertigung der Frauen von ihnen so bitter empfunden worden, wie in der gegenwärtigen Zeit des Weltkrieges. Bei der Beratung der großen Fragen der äußeren Politik, von deren Lösung das Schicksal unseres Volkes und insbesondere des schwerleidenden Proletariats abhängt, bei den wichtigen Fragen der inneren Politik, insbesondere bei der Auslösung für die Kriegesfamilien, für die Wöchnerinnen und nicht zuletzt bei der Frage der Lebensmittelpreiserhöhung sind die Frauen ausgeschlossen.

Im Reichstage wird unsere Stimme gehört; deshalb wenden wir uns hiermit an den Reichstag, um zu beschließen, für wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der unerschöpflichen Lebensmittelpreiserhöhung einzutreten.

Das anerkennenswerte Vorgehen verschiedener General-Kommissionen gegen den Lebensmittelpreiserhöhung, der Entlass der preußischen Handelsministerin als Händler und Produzenten, sich mit angemessenen Preisen zu begnügen und den Krieg nicht als Konjunktur auszunutzen, die Verarmung des Lebensmittelpreiserhöhung als „Brechen des Vaterlandes“ durch den sächsischen Minister des Innern usw. ergänzt werden durch die Festsetzung niedriger Höchstpreise für die wichtigsten Lebensmittel und deren Befreiung durch das Reich und die Gemeinden, wenn eine Bekämpfung herbeigeführt werden soll.

Es kann nicht annehmen, daß diese Schichten der Widerbeschäftigten bittere Not leiden, die Unterernährung weiter und weiter mit sich führt, die Gesundheit der Betroffenen Schaden nimmt und die Bevölkerung sich in ihre Seelen frisst, während bestimmte Interessengruppen aus dem enorm hohen Lebensmittelpreisen ungeheure Profite ziehen.

Wenn im Jahre 1914/15 allein am Roggen reichlich 300 Millionen Mark mehr verdient wurden, als durchschnittlich in den Jahren 1911, 1912 und 1913, wenn die Mühlindustrie bei einer Spannung zwischen Korn- und Mehlpreisen von 183—222 Mark pro Tonne Weizen und Roggen Hieslerprofite einströmen, wenn Kartoffel-Engros-Händler durch den Umfluß von nur 300 000 Zentnern Kartoffeln über Nacht Millionen verdienen, wenn und Mehlhändler bei einem Aktienkapital von 500 000 Mark einen Verlust von über eine Million machen konnten, so ist das und vieles andere mehr eine Ausnutzung der Kriegeszeit als „Konjunktur“, wie sie friedensvoller nicht gedacht werden kann.

Zu den Preisverleumdungen im Reich, Eier, Gemüse, Butter, Käse und Zucker, ist neuerdings fast überall die besonders zu verurteilende Preissteigerung der Milch getreten, die eine schwere Schädigung der Kranken und der Säuglinge bedeutet, aber auch jenen, die minderbemittelte Bevölkerung schwer trifft, sie in höherem Maße zum Verzicht auf ein besonders nährreiches Nahrungsmittel zwingt.

Nicht allein die Aufnahmehaltung von Wohlhabenden, Leben und Gesundheit der Weisesten erfordert ein kräftiges Einmischen gegen diese böse Freiheit, sondern ebenso sehr das Interesse der Weisesten, die durch die steigende Unterernährung ihre Arbeitskraft gefährdet und die junge Nachkommenschaft in der Entwicklung gehemmt wird; ganz abgesehen von dem moralischen Schaden, der entsteht, wenn sich im Volksempfinden die Vorstellung festsetzt, daß die Lebensmittelpreiserhöhung ungemindert, wenn auch die und das etwas gemindert, ihr Handwerk fortsetzen können.

Wer gegen diese schändlichen Begleiterscheinungen des Krieges kräftig die Geißel der Kritik schwingt, vollbringt ein äußerlich vernehmliches Werk.

Die sozialdemokratischen Frauen erwarten deshalb auf dem bevorstehenden Reichstage, daß die Forderungen der sozialdemokratischen Frauen für die Bekämpfung der unerschöpflichen Lebensmittelpreiserhöhung in der Reichsversammlung zur Sprache kommen und daß die Forderungen der sozialdemokratischen Frauen für die Bekämpfung der unerschöpflichen Lebensmittelpreiserhöhung in der Reichsversammlung zur Sprache kommen.

semotanten Fraktion, Lebensmittelversorgung betreffend. Annahme finden werden.
Es wäre es nicht wieder anzumachen Fehler, der schlimme, noch gar nicht übersehbar Folgen zeitigen müßte, wenn das Parlament die Volksmassen enttäuschen würde.

Aus der Partei.

Die Fraktion über Viehnachfrage.

Erklärung. Zu dem vom Genossen Viehnach am Reichstag eingereichten kleinen Anfrage stellt die Fraktion fest:

1. Am 8. Mai 1912 hat die Fraktion folgenden Beschluß gefaßt: „Bezüglich der kleinen Anfragen“ wird beschlossen, daß die Genossen, welche solche stellen wollen, diese vorher zur Kenntnis des Reichstages bringen sollen. Es ist nicht möglich, wenn nicht Gelegenheit und Zeit gegeben ist, sie in der Fraktion zu diskutieren und zur Kenntnis zu bringen. Hat der Fraktionsvorstand gegen die Stellung einer Frage Bedenken, so soll eine besondere Fraktionsanfrage anbehalten werden.“

2. Entgegen diesem Beschluß hat Viehnach von seiner Absicht der Einbringung dieser „Anfrage“ dem Fraktionsvorstand seine Kenntnis gegeben, sondern unter dem 21. Juni ihn mitteilt, daß er diese Anfrage beim Reichstagsbüro einzureichen habe. Viehnach hat ferner jeden Versuch, diese Angelegenheit bis zur Fraktionsberatung zurückzuführen, vereitelt, obwohl ihm bekannt war, daß die Fraktion sich mit derselben Angelegenheit befassen werde, und obwohl in der materiellen Behandlung der Anfrage dadurch wieder eine Veränderung noch eine Verzögerung eingetreten wäre.

Ein Mißtrauensvotum erhielt Konrad Dänisch, der Vertreter von Niederbarnim im preussischen Landtage, von seinem Wahlkreis; er wurde aufgeführt, daraus „die Konsequenzen“ zu ziehen. Konrad Dänisch hat, wie die Bergische Arbeiterstimme bemerkt, grundsätzlich „angelehnt“ und seinen neuen Glauben in anschließenden Reden durch Zerstreuung getrieben und auch in Artikeln und Broschüren dargelegt. Diesen Konrad Dänisch wollen die Niederbarnimer nun nicht mehr haben. Das Votum wurde in der Kreisversammlung mit 27 gegen 11 Stimmen abgegeben.

Sympathieerklärung für Genossen Jettin.

Die letzte, sehr gut besuchte Quartals-Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den Wahlkreis Düsseldorf 9 befand sich einmütig folgende Ausrufung: „Die heutige Generalkonferenz des Sozialdemokratischen Vereins für den Wahlkreis Düsseldorf steht der Genossen Jettin sowie allen jenen Genossen und Genossinnen, die für die freibewussten Ideen gewirkt haben und verhaftet wurden, ihre Sympathie aus und erklärt, um so eifriger für die gerechten Ideen des Sozialismus in Zukunft wirken zu wollen.“

Ein neues Parteiblatt in Rumänien.

Seit Anfang August erscheint in Jassy, der Hauptstadt der Moldau, ein sozialistisches Parteiblatt, das in rumänischer Sprache unter dem Titel „Der Arbeiter“ den Sozialismus unter den rumänischen Arbeitern zu verbreiten, die in der Moldau und in den größeren Städten des übrigen Rumänien einen ganz ansehnlichen Teil der Arbeiterschaft — besonders bei den Eisenbahnen und Schneisenbetrieblern — bilden. Dieses Blatt ist ein so freudig zu begrüßendes und auch in Rumänien bei den Arbeitern infolge ihrer Zurückgefallen seitens der Regierung der Gedanke der Zusammengehörigkeit aller Sozialisten ohne Rücksicht auf die Nationalunterschiede immer ist als bei jeder anderen Nation. Der Arbeiter hat die Aufgabe, die Arbeiter eines Reiches zu befreien. Selbst im politischen Kampfe um allgemeinen Menschenrechte für die Juden kann die Arbeiterschaft mit ihrer Bourgeoisie keine Verbrüderungspunkte haben, denn der Sozialismus, mit dem der Arbeiter diesen „Kampf“ — wenn man Wetten zu nennen darf — führt, ist für die Arbeiterschaft ebenso unumgänglich wie unerschütterlich. Der Arbeiter sollte sich nicht durch die neuen Wahlen mit der Verhaftung der Arbeiter verbinden. Diese soll die künftige Salbung der Polizei schon von Anfang an vorantreiben. Verstehe die Mädel! Gegen eine sozialistische Bewegung ist noch kein Kraut gewachsen.

Wirtschaftspolitik.

Gegen den Lebensmittelwucher.

Der Kriegsausbruch hat Konsuminteressen hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der Wünsche in bezug auf die Lebens- und Lebensmittelversorgung des Volkes im neuen Reichstag enthalten sind. Ähnliche Eingaben sind von den in allen Teilen des Reichs bestehenden Bezirks- und Ortsausschüssen sowie von den etwa 70 Zentralorganisationen der Beamten, Arbeiter, Angehörigen und Frauen, die dem Kriegsausbruch angegeschlossen sind, eingereicht worden. In der Eingabe wird etwa folgendes als erforderlich bezeichnet:

Rechtzeitige Veranstaltung von Lebensmittelaufnahmen. Festlegung von Höchstpreisen nach dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre zuzüglich eines Kriegszuschlages von 25 v. H. für die Erzeuger, insbesondere für die Getreide, infolge der Verringerung der Ernte. Keine Erhöhung der Höchstpreise während des Wirtschaftsjahres. Ergänzung der Bundesgesetzgebung gegen den Lebensmittelwucher durch Einrichtung obligatorischer städtischer Kommissionen, aus Vertretern der Produzenten, des Handels, der Stadtverwaltungen und der Verbraucher, zur Festsetzung der Grenzen, der Grenzen der Käufer, der Verkäufe, von entwerfenden Strafen für Wucherer. Gewährung von Einkaufsprämien an Reichsmittele.

Im besonderen wird verlangt:

Kartoffelversorgung. Bei ungenügender Auslastung der Ernte: Sicherung von rund 15 Millionen Tonnen für die menschliche Ernährung zu mäßigen Preisen durch Jugendbesatz an die noch nicht bestimmten öffentlich-rechtlichen Stellen und ihre Entgeltungsleistungen, Verbleiben der Kartoffeln in den Händen bis zum März. Beibehaltung einer Verteilungsstelle für das Reich. Bei einer Kartoffelentzweiung Festlegung von Höchstpreisen für grobe Kartoffeln mit Speckraum für die zuzugewiesenen von den Städten zu verwendenden für den Winter.

Rind- und Schweinefleisch. Im Verhältnis zur Höhe der Futtermittelverteilung: Stallpreise und Fleischhöchstpreise. Sofortige Viehhaltung für Schweine, Milchkuhe, Kühe, Rinder und Hammel nach Alters- und Geschlecht.

Woll- und Getreideversorgung. Generalanweisung des Reiches an die Städte zur Einführung von Höchstpreisen und im

Verbot der Verboten der Milchverkauf. Höchstpreis für die Vorkartoffeln Butter und Eier. Verbot der Bereitung und des Verkaufs von Schlagoliven. Anordnung des städtischen Milchvertriebs.

Gemüseversorgung. Einführung auf die Städte zur Einführung von Gemüseverteilung und Verteilung von Vorkartoffeln für ihre Bürger. Höchstpreis für Milchverkauf.

Wasser- und Gasversorgung. Festlegung von Höchstpreisen für Rohprodukte sowie für Verbrauchsgüter im Grob- und Kleinhandel. **Kredit- und Geldmittelversorgung.** Sicherung der Brotkornverteilung für die auf Petroleum unbedingt angewiesenen Bevölkerungsklassen durch Ausgabe von Petroleumkarten. Anweisung der Städte zur Ausdehnung ihrer Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen von Bezirken und Gemarkungen an Hausurteile und Mieter.

Kommunale Überwachung des Verkaufs der Lebensmittel.

Eine Sitzung von Vertretern der Groß-Berliner Gemeinden hat am Mittwoch beschlossen, Spezialkommissionen zu bilden, welche die Lebensmittelpreise für Grob- und Kleinhandel zu überwachen sollen und eine Zentralkommission, von der aus Richtlinien für diese Überwachung gegeben werden sollen. Dadurch hofft man auf die Preisbildung zugunsten der Verbraucher einwirken zu können. Die Stadt Berlin legte einen Plan vor, nach dem einmütig eine Überwachung der Lebensmittelpreise eingerichtet werden soll. In diesem Sinne sollen für die verschiedenen Warengruppen von Kommissionen gebildet werden, deren Mitglieder aus Sachverständigen des Produzenten, des Grob- und Kleinhandels, ferner aus Vertretern von Konsumentenvereinigungen bestehen sollen. Diesen Kommissionen wird es obliegen, die Waren zu untersuchen und zu beurteilen, ob und unter welcher Preisbildung Auszeichnungen vorkommen und wie diese wirksam verhindert werden können, sowie mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die notwendigen Anordnungen zu unterbreiten oder zur Ausführung zu bringen. Eine weitere Kommission soll als Zentralstelle die Gesamtheit aller Feststellungen in sich aufnehmen und die erforderlichen Direktiven geben. Es wurde von den Nachbarn in Aussicht genommen, in die für die grundsätzliche Behandlung der genannten Einrichtung entscheidende Kommission Vertreter zu entsenden, die die Angelegenheit noch eine besondere Sachverständigen-Kommission für sich einzurichten, wird ihnen überlassen bleiben.

Kriegsblinden der Mühlengemeinschaften. Die Verbrüderung der Mühlengemeinschaften beantragt die Verteilung einer Dividende von 20 v. H. (gegen 4 v. H. im Vorjahr). Der Aufsichtsrat der Mühlengemeinschaften, Mühlengemeinschaft Braunschweig, beschloß, für das Geschäftsjahr 1911/12 eine Dividende von 24 v. H. vorzuschlagen.

Schlaghauser. Zur Erhaltung der Bestände an Rohmaterial und zur Deckung der ungenutzten Kapazitäten hat die Oberkommande der Reichswehr bis zum Verkauf der Stadt Berlin und der Provinz Brandenburg der Verkauf von Schlaghauser zu Speisen und Getränken in Konditoreien, Cafés, Schenken und Speisewirtschaften, einschließlich der Erfrischungsräume in Warenhäusern, verboten. Dieser Verbot zieht die Verarbeitung von Schlaghauser zu Konditorwaren.

Verkauf der Grenze für Schweinefleisch. Aus dem Haag wird berichtet: Die Grenze für die Wurstwaren von Schweinefleisch vom 19. August bis zum 18. September geschlossen worden; nur Schweinefleisch, das am 16. August zur Ausfuhr bereit lag oder in Bearbeitung war, darf noch ausgeführt werden.

Gewerkschaftliches.

Ein staatlicher Betrieb — kein Arbeiterbetrieb.

Die Großherzogliche Eisenbahndirektion in Baden hat sich für 26 in ihrem Vermögensbereich liegende Orte Stationenarbeiter zu einem Tagelohn von 2,00 bis 3,20 Mk., steigend bis 109 Mk. monatlich; ferner wird den Verheirateten ein Mietzuschuß von 2 bis 6 Mk. monatlich und eine Kriegszulage von 20 Pfennig täglich gewährt. Die Bewerber müssen gesund und dürfen nicht unter 16 und nicht über 40 Jahre alt sein. Ob die Bewerber etwa auch den Zivilversicherungsschein haben müssen, ist in der Bekanntmachung nicht gesagt.

Ein solches Arbeitsangebot, besonders jetzt in der gegenwärtigen teuren Zeit, fordert aber unter allen Umständen aus zweierlei Gründen nur scharfen Kritik heraus. Der gebotene Tagelohn beträgt unter Zugrundelegung von monatlich 30 Arbeitstagen und Anrechnung der höchsten Zulagen nur circa 8,50 Mk. Der ersichtliche Tagelohn in den in Frage kommenden Orten oder ist teilweise 4 Mk. und mehr. Wie der Ernährer einer Familie mit einem solchen Lohn sich und seine Familie ernähren soll, ist das Geheimnis der Großherzoglichen Eisenbahndirektion Oberrhein. Beträgt doch in den betreffenden Orten, für die Arbeiter gesucht werden, nach der Volkswirtschaft Statistik die Stanzarbeiter für die wöchentliche Ernährung einer Familie (Mann, Frau und vier Kinder) 35 bis 38 Mark.

Ferner muß mit aller Entschiedenheit dagegen protestiert werden, daß die zur Verteilung kommenden Arbeiter nicht über 40 Jahre alt sein dürfen. Eine sehr große Anzahl Arbeiter über 40 Jahre alt sieht im Felde, um das Vaterland zu verteidigen. Werden sie dafür noch für tauglich erachtet, so dürfen sie doch wohl noch den Dienst als Wagnisarbeiter. Türkschlager unter einer staatlichen Eisenbahndirektion versehen können. Welches Geschäft muß diese Arbeiter übrigens betreiben, wenn sie hören, daß nach ihrer Rückkehr aus dem Felde für sie keine Arbeit vorhanden ist, wenigstens nicht bei einer staatlichen Verbände, weil sie zu alt sind.

Allerlei.

Ein suchbarer Wirbelsturm

hat Texas heimgesucht. In Dallas kamen etwa hundert Personen ums Leben und die Baumwollpflanzungen wurden stark beschädigt. In Galvestone wurden 14 Personen getötet und 500 Häuser zerstört.

Die verrohende Wirkung des Krieges

wird trefflich illustriert durch eine Schilderung, die der flandrische Kriegskorrespondent des Daily Chronicle seinem Vater: „Humor im Krieg“ gibt:

„Wir stehen hier allen Brutalitäten des Krieges,“ so heißt es da, „ohne sentimentale Protesten gegenüber, deshalb ist unter Humor

auch zuweilen ein wenig Großartigkeit, aber gesund und unerschrocken.“ Wir können uns zum Beispiel recht herzlich über neue und geschickte Methoden, den Feind zu töten, auslassen. Die Lachen wird erst furchig über die Weisheit innerer Deutschen, die von einer Anzahl geschickt gewonnener Granaten mitten in ihren beiden Händen gehalten und in Stücke zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor. Die Weisheit mit mal keinen Spaten her, lagte er zu seinem Nebenmann, und als jedes Deutsche am den Feind zerissen wurden! Und in der besten Nacht gab es in der Schiffsreise unendliche Geisterflut über die Ermählung eines unfernen Zeite, der bei der Abwehr des Angriffs seine letzte Barriere verlor



Freitag

Sonnabend



39 Pfennig

Rest- und Schluss-Verkauf

Durch die machtvolle Organisation des gemeinschaftlichen Einkaufs sind wir in der Lage, trotz grosser Warenknappheit und allgemeinen Preissteigerungen, an diesen zwei Schlusstagen etwas Aussergewöhnliches zu bieten.

Herren-Socken **39**
graues Paar

Papierwaren
Postkarten-Album für 100 Karten . . . 39
8 Notizbücher . . . 39
75 Stück Papier-Servietten . . . 39
1/2 Liter gute, tietsche Kaiserlente . . . 39
1 Schachtel, ca. 100 St. Schreibfedern . . . 39
4, 8 oder 2 Rollen Klebstpapier . . . 39
8, 4 oder 3 Mappen Briefpapier . . . 39
60 Bogen Oktav-Papier . . . 39
40 Bogen Quart-Papier . . . 39
2 Rollen Butterbrot-Papier . . . 39
4 Fellepost-Mappen . . . 39
5 Block Fellepost-Karten . . . 39

Spielwaren
1 grosse Holzkanone . . . 39
1 Hindenburg-Gewehr . . . 39
1 Hindenburg-Sübel . . . 39
1 Hindenburg-Flöte . . . 39
1 Eisenbahn mit Uhrwerk auf Schienen . . . 39
1 Sandtaute mit Sandformen, patriotisch . . . 39
1 Laube mit Pistole . . . 39
1 Soldaten-Bilderbuch, unzerreissbar . . . 39
1 Holzbaukasten . . . 39
1 Zelluloid-Baby . . . 39
1 Rechenmaschine . . . 39
1 Mundharmonika . . . 39
1 abgestimmte . . . 39
1 Signal-Flöte . . . 39
1 Klarinette . . . 39

Tail-Unterziele-Bluse **39**
weisses Stück

Konfitüren
Fruchtgelee . . . 1/4 Pfd. 39
Gemischtes Konfekt 1/2 Pfd. 39
Feinste Sarotti-Misch. 1/4 Pfd. 39
Feinste Praline-Misch. 1/4 Pfd. 39
Eisbonbons . . . 1/2 Pfd. 39
Kaiser-Pralines 1/2 Pfd. 39
Sarotti-Schokolade, Tafel 39
Feinste Kaka-Mischung 1/4 Pfd. 39
Vanille-Block-Schokolade . . . 2 Block 39
Pfefferminz-Fondants 1/2 Pfd. 39
Rote Grütze . . . 3 Pakete 39

Seifen
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, 2 Pakete 39
Benzin-Seifenpulver 3 Pakete 39
Bleichsoda . . . 5 Pakete 39
Veilchen-Seifenpulver 5 Pakete 39
Blitzblank . . . 4 Pakete 39
Oranienburger Seife 3 Stück 39
Mandelölseife . . . Riegel 39
Blumenseife . . . 2 Stück 39
Veilchen-Seifen-Pulver mit Geschenck . . . 39
Bayrum . . . 1 Flasche 39
Eucalyptus-Mundwasser . . . 1 Flasche 39
1 Haarer-Apparat . . . 39
Fliegenfänger . . . 10 Stück 39
Schwammkreze, 3 u. 4 Dosen 39
1 Riesenposten

Kosenträger **39**
Paar

Damenstrümpfe **39**
schwarz u. braun Paar

Schürzen
Tändelschürzen, weiss u. bunt . . . 1 Stück 39
Wachstuch-Schürzen für Mädchen . . . 1 Stück 39

Wäsche
Gestrickte Hockchen 1 oder 2 Stück 39
Wickeltücher, bunt oder weiss . . . 1 Stück 39
Lärchen, 2 oder 3 Stück 39
1 Mull-Windel 39
1 Nabel-Biade . . . 39

Militär-Taschentücher **39**
2 oder 1 Stück

Pudding-Pulver
Schokoladen-Pudding-Pulver . . . 4 Pakete 39
Pudding-Pulver, sortiert, 4 Pakete 39
Vanillensauce, 4 Pakete 39
Vanillensnacker, 4 Pakete 39
Backpulver . . . 4 Pakete 39
Eierkuchenvulver, 4 Pak. 39

Lockgürtel **39**
für Damen und Kinder, Stück

Kinder-Maschen **39**
gestrickt, Paar

Kleier Knoten **39**
m. Eisenem Kreuz Stück

Schürzen
Tändelschürzen, weiss u. bunt . . . 1 Stück 39
Wachstuch-Schürzen für Mädchen . . . 1 Stück 39

Unter-Taillen **39**
Stück

Damen-Taschentücher **39**
weisse oder bunte Kante, 2 od. 2 St.

Kerzen . . . 3 Stück **39**

Schneerührer **39**
2 oder 1 Stück

Schneerührer **39**
2 oder 1 Stück

Blusenkrug **39**
a. gestuftem Mull Stück

Schürzen
Tändelschürzen, weiss u. bunt . . . 1 Stück 39
Wachstuch-Schürzen für Mädchen . . . 1 Stück 39

Unter-Taillen **39**
Stück

Damen-Taschentücher **39**
weisse oder bunte Kante, 2 od. 2 St.

Kerzen . . . 3 Stück **39**

Schneerührer **39**
2 oder 1 Stück

Schneerührer **39**
2 oder 1 Stück

Haushaltartikel
2 Paar Bestecke . . . 39
6 Stück Kaffeefässer . . . 39
1 Messorkorb . . . 39
1 Kleeblättrige . . . 39
1 Kaffeekoher, Emaille, 14 cm . . . 39
1 Kasserolle, Emaille, 16 cm . . . 39
1 grosser Kuchenteller, dekoriert . . . 39
1 grosser Kleeblatt-Schüssel . . . 39
2 dekorierte Porzellan-Vasen . . . 39
1 Kleeblatt-Kaffeekanne . . . 39
1 Block-Kaffeefassche, 1/4 Liter . . . 39
1 Papierkorb . . . 39
1 kleiner Span-Waschkorb . . . 39
1 Zeitung-Mappe . . . 39
1 Brotkörbchen . . . 39
1 Schlüssel- u. Uhrhalter . . . 39

Gummi-Absätze **39**
für Damen, Paar

Im Erfrischungsraum
1 Paar Würstchen 15
1 Knoblauch-Wurst 20
1 Glas Bier 10
1 Tasse Kaffee mit Kuchen 20
1 Stück Torte 20
1 Tasse Schokolade 15
1 Portion Eis 10
1 Portion Pudding mit Himbeersaft 10

Damen-Stoff-Handtaschen **39**
Stück

Haarschmuck
Haar-Garaiter, 3teilig . . . 39
Seiten-Kämme . . . 2 Stück 39
Nackenspannen . . . 1 Stück 39
Wellenscheren, 2teilig . . . 39
Frischkämme . . . 2 Stück 39
1 Zahnbürste mit Glasröhre . . . 39
Brennscheren-Garaiter, 3teilig . . . 39

Schuhcreme **39**
schwarz u. braun 2 oder 4 Dosen

Gardinen-Möbelstoffe
2 Schilben-Gardinen 39
2 Tülldecken 39
1 Meter Fensterspitze 39
1 Meter Spannstoff 39
1 Linoleum-Vorleger 39
1 Meter Filztruchborle 39
1 Meter Leinenborle 39
1 Kissenbezug reich bekurbelt 39
1 Waschtisch-Garnitur Steil. 39
1 Meter Länterstoff 39

Banknoten-Taschen **39**
Stück

Handarbeiten
2 Tablettdecken, vorgeseichnet . . . 39
1 Lolanissen, vorgeseichnet . . . 39
1 Lampenputztafche, vorgeseichnet 39
1 Topflappentafche, vorgeseichnet . 39
1 Nadelkissen, fertig, Handarbeit . . 39

Portwein **105**
1/2 Flasche

Billiger Wein
Weissweine
Niersteiner . . . Flasche 1.00
Zeltinger . . . Flasche 1.05
Gundersblumer . . . Flasche 1.45
Eidesheimer . . . Flasche 1.80
Rotweine
Dirkheimer, rot . . . Flasche 1.10
Fronsch . . . Flasche 1.20
Chateau de Macan Flasche 1.40
Domaine la Pedrosa . Fl. 1.25
Chateau la Borte Flasche 1.90
Bechevelle . . . Flasche 2.10
Botwein . . . 1/2 Flasche 85
Süssweine
Samos . . . Flasche 1.45
Harragona Special, Flasche 1.65
Obstweine
Johannisbeerwein 1/2 Flasche 78
Stachelbeerwein 1/2 Flasche 78
Erdbeerwein . . . 1/2 Flasche 85
Heidelbeerwein . . . 1/2 Flasche 78
Apfelwein . . . 1/2 Flasche 39
Erdbeerwein . . . 1/2 Flasche 39
Johannisbeerwein 1/2 Flasche 39
Stachelbeerwein 1/2 Flasche 39

Lebensmittel!
Freitag — Soweit Vorrat — Sonnabend

Obst u. Gemüse
Weisskohl . . . Pfund 9
Rotkohl . . . Pfund 9
Wirsingkohl . . . Pfund 10
Kochbirnen . . . 2 Pfund 15
Tafelbirnen . . . Pfund 12
Rottkohl . . . Pfund 25
Tafelspöhl . . . Pfund 20
Tomaten . . . Pfund 39
Zwiebeln . . . 2 Pfund 39
Zitronen . . . 3 Stück 39
Salat-Gurken . . . 3 Stück 25
Saure Gurken . . . 5 Stück 39

Makrelen **55**
in Tomaten Dose

Portwein **115**
Ia. Qual., 1/2 Flasche

Freitag — Soweit Vorrat — Sonnabend
Wiener Würstchen 3 Paar **39**
Leberwurst hausgeschlachtet 1/2 Pfund **78**
Salami 1/2 Pfund **98**
Sülzwurst 1/2 Pfund **70**
Ochsenmaissalat 1/2 Pfund **50**
Obst-Marmelade 5 Pfund-1 98
Eimer
Leberwurst hausgeschlachtet 1/2 Pfund **78**
Salami 1/2 Pfund **98**
Sülzwurst 1/2 Pfund **70**
Ochsenmaissalat 1/2 Pfund **50**
Obst-Marmelade 5 Pfund-1 98
Eimer
Kunst-Speisetett 1/2 Pfund **65**
Kondens. Milch Marke Milchmädchen, Dose **65**
Hausmannkost fürs Feld Dose **85**
Schellfische 2 Stück **39**

Neue Vollheringe **39**
3 Stück

Wermut-Wein **98**
Flasche

Neue Kartoffeln **6 39**
Pfd.

Neue Kartoffeln **6 39**
Pfd.
Zuckerhonig . . . Pfund-Paket 45
Kirsch-Marmelade . . . Pfund 60
Aprikosen-Marmelade . Pfund 60
Himbeer-Marmelade . Pfund 65
Johannisbeer-Marmelade Pfd. 60
Frischobst-Marmelade Pfd 50
Rübenspeisesaft . . . Dose 39

Matjes-Reringe **15**
Stück

Oelsardinen **30**
Dose 95 68

Margarine **60**
1/2 Pfund

Margarine **60**
1/2 Pfund

Margarine **60**
1/2 Pfund

Margarine **60**
1/2 Pfund

besagt aufmerksam gemacht, daß die Bestimmungen über die Feld-
für die Kaserne in den bei allen Wählern aus-
stehenden Verordnungen für Feldpostämter enthalten sind,
die in den eingeleiteten Fällen auch mit den Vorschriften über
Ausfuhr übereinstimmen. Feldpostämter für die in Betreff des
Marinestationsdienstes sind nach wie vor an die Stationenstelle
des I. Grades-Subalternen in Kiel oder die Stationenstelle
des II. Grades-Subalternen in Wilhelmshaven zu senden; je nachdem
der Empfänger aus dem Ost- oder Westsektor des Reichs
herkommt ist. In den Wählern nicht bekannt, aus welchem
Bereiche ihre Angehörigen ins Feld gerufen sind, kann ihnen
die Karte nach Wahl des Wählens an eine der beiden Stationen-
stellen gefandt werden. Wählere geht ebenfalls aus dem Wähl-
blatte hervor.

* **Wahlkreis.** Auf Anordnung des Ministers für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten sind die Regierungen ermächtigt
werden, zur Erleichterung der Verwaltung den
Angehörigen staatlicher Forsten aus diesen während des Krieges
Abstrich in möglichst weitem Umfang — d. h. soweit
den Wählern nicht ein unerschütterliches
großes Schaden zuzufügen ist — abzugeben.

* **Traglicher Selbstmord.** Am dem Grade seiner Ehefrau auf
dem Selbstmord erkrankt sich ein hier wohnhafter Maurer.
Der Grund zur Tat ist nicht bekannt. — In der Nacht hat sich noch
ein weiterer auffälliger Selbstmord ereignet. In einem Gefäß
des Schulneubaus an der Schillerstraße wurde ein etwa 30-jähriger
unbekannter Mann erkrankt aufgefunden. Es liegt un-
mittelbar Selbstmord vor. Die Leiche wurde nach dem Selbst-
mord gefasst.

* **Diebstahl.** In der vergangenen Nacht wurde die Schän-
kenbesitzer eines am Gratenweg gelegenen Schulneubaus-Ge-
schäfts zertrümmert und aus der Schänke ein Kessel und zwei
Paar Schuhe entwendet. Ermittlungen nach dem Täter sind im
Gange.

Bereits- und Vergangenenkalender.

Apollothheater. Der lustige Schwanz Großstadtluft von
Alimental und Kadelberg erlebt heute die letzte Aufführung.
Morgen, Sonntag, den 21. August, gelangt zum 1. Male der
Schwanz von Rudolf Horowitz eine tolle Nacht in Berlin zur
Aufführung. Die Rollen sind auf das Beste besetzt und ist diesem
Schwanz durch seine letzten Szenen ein noch größerer
Erfolg sicher, als seinem Vorgänger.

Wahlfahrtbericht. Zum letzten Male wird heute Kauf-
Lands Fräulein Kadeb gegeben. Morgen ist die Eröffnung
der Operettenpöbel Modellsauber von Gebhardt Schöpfer-
Kerstin. Gefangene von Will Steinberg. Musik von Ernst
Walder. Die Tante im Einblat von Frau Waltheimert
Sofia Landwehr. Das Meer wird aller Voraussicht nach den-
selben Erfolg zu verzeichnen haben wie Fräulein Kadeb.

Aus den Gerichtssälen.

Schöffengericht.

Und wiederum: Gefängnis für Gastwirt. Die betroffene
Gastwirtin W. und ihre Schwester hatten einen antisemitischen
Strafbescheid über 20 und 10 Mark erhalten, weil sie ent-
gegen einer Verfügung des Regierungspräsidenten an Sonntag-
und bestimmten Wochentagen Schnaps verkauft hatten.
Sie erhoben Einspruch, der einen ungeliebten und bösen Aus-
gang für die beiden Frauen nehmen sollte. Trotz der Vor-
stellungen des Vorsitzenden nahmen sie ihren ungeschickten Ein-
spruch nicht zurück. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt,
daß ein Arbeiter bei anwesenden Tagelöhner und Wählern
mit Wittern erhalten hatte. Die beiden Frauen behaupteten,
nur Vermutungen abgegeben zu haben. Diese Entschuldigung
wies ein bezeichnendes Licht darauf, wie Verbindungen un-
gesehen werden. Der als Jüngere gelobene Arbeitnehmer betritt
energisch, Vermutungen an Stelle von Schnaps erhalten zu
haben. Er hätte genau gefordert, daß es sich um Wählern
mit Wittern handle. Der Amtsanwalt beantragte Verurteilung
des Einspruchs. Nach langer Beratung erklärte sich das
Schöffengericht für unzulässig, da auch eine Verurteilung des
Generalcommandos verlegt worden sei, auf deren Nichtab-
haltung Gefängnisstrafen bis zu einem Jahre ständen. Die Sache
wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Das eigene Kind mitzubringen. Frau Bart aus Gutenberg
musste sich wegen böswärtiger Lieberführung des Züchtigungs-
rechts verantworten. Sie hatte im Juni d. J. ihre effiziente
Lodner hat geschädigt. Frau W. ist sehr bereit und erzählt,
daß alle Angaben auf einem Nachakt beruhen. — Es gäbe wohl
„Nachsegen“, ein Ausmaß, wie ihn die Prozessordnung noch
nicht kennt. Zufällig ist eine der Zeuginnen stark zu

färben. Inzwischen ist die Wählung bereits gewesen, daß
das Kind nicht mochte, zu seiner Mutter zurückzuführen und
von der Gemeindefürsorge zurückgebracht wurde. In der Zwischen-
zeit hatte es bei einer Kranke Aufnahme gefunden. Antragsgemäß
wurde sie zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt.

Unangenehme Verhaftung. Das Schneidermeister-
Ehepaar Maier, Streiberstraße, sollte sich wegen schwerer
Körperverletzung verantworten, doch konnte nicht in die Ver-
haftung einbezogen werden, weil ein wichtiger Zeuge fehlte.
Es soll sich um einen geradezu ungläubigen Fall von Ver-
handlungen an einem Festtag handeln, der an ihren indre-
tlichen Folgen im Krankenhaus an Desinfektions gestorben sein
soll. Die Verhandlungen sollen Jahre hindurch fortgesetzt
sein. In der Verhandlung waren zwei Sachverständige
und eine große Reihe Zeugen anwesend. Zu der nächsten Ver-
handlung soll nach der Gerichtsart geladen werden, der die Ob-
duktion der Leiche vorgenommen und an ihr eine große Zahl
von Narben, die von Stieh- oder Stichwunden herühren, festge-
stellt hat. Da noch einige neue Zeugen geladen werden sollen,
müßte der Vorhabe das Ehepaar darauf anzuwirken, daß
wenn es wieder verurteilt würde, diese neuen Zeugen zu bein-
flussen, wie dies bereits schon in einigen anderen Fällen ge-
schehen ist, er es ohne weiteres verbatlen lassen würde. Er ver-
sichert überhaupt nicht, daß ihm noch keine Verhaftungsanträge
gestellt worden wären. Um die neue Verhandlung, die unglück-
lich traurig je Zustände entfallen dürfte, darf man gespannt sein.

Aus der Provinz.

Teuerung, Futtermangel und Felddiebstahl.

Die Felddiebstähle mehren sich jetzt so sehr, daß Nachrichten
über diese Diebstähle schon eine ständige Rubrik in der Provinz-
presse bilden. Es heißt da, daß nicht nur einzelnen, sondern in
größeren Trupps zu fünf und noch mehr Personen zusammen
besonders den Futterstätten nächtliche Besuche oder auch solche
in aller Frühe abgesetzt werden. Oft wird auch berichtet, daß
unmittelbar Schaden angerichtet wird, indem Stauden heraus-
gerissen werden, um zu sehen, ob etwas drin ist, und nur die
gutgetarnten werden mitgenommen, während die anderen aus-
gerissen verkommen. Ein anderes Blatt schreibt: „Stiefher
von den Bewirtschaftungen, die in den Feldern angerichtet werden,
mehren auch Buben erschrocken und besonders Kartoffeln
gestohlen. Fast täglich kommen solche Diebstähle vor, ohne daß
es den Feldhülfe gelingt, die Diebe zu ermitteln. Die Be-
nahmen der Polizei können infolge verschiedener Einberufungen
nicht in der Zahl zur Verfügung haben, um den Außenbezirken
einen besonderen Schutz angedeihen zu lassen.“ In einer
Feitung wird hervorgehoben, daß es besonders die abgelegenen
Wälder und Gärten der kleinen Leute sind, die unter diesen
Diebstählen leiden. Sei es in einer Nacht bei einem Wahn-
sinnigen Arbeiter, der noch dazu im Felde steht, und
bei einem Rottenführer Kartoffeln gestohlen worden.

Gegenüber all diesen Erscheinungen müssen die Behörden
keine Mühe. Sie kennen — genau wie häufig gegenüber den
Hochzeiten — kein anderes Mittel wie die Strafandrohung.
Eine dieser drohenden Landratsbefehlsaufmachungen besagt:

„Es sind Klagen darüber laut geworden, daß die Feld-
diebstähle in ungewöhnlicher Weise überhand nehmen.“

Ich warne dringend vor der Entwendung von Feldfrüchten
und bemere, daß die Polizeibehörden angewiesen sind, Feld-
diebstähle strengstens zu ahnden.“

Die Genarben und Polizeibeamten werden auf den Schutz
der Feldfrüchte gegen Diebstahl ihr besonderes Augenmerk
richten und Zurückhandlungen gegen das Feld- und Fort-
polizeigebiet unanständig in jedem Falle zur Anzeige
bringen.“

Selbstverständlich wird keiner diese Diebstähle billigen.
Aber die Ursachen liegen doch so tief, daß mit Strafandrohungen
da nichts geholfen ist. Eine der Ursachen hat ein Provinzialblatt
sehr richtig bezeichnet. In seiner Notiz heißt es:

„In dieser schweren Zeit, in der alles Gemü-
te zertrübt werden muß, haben sich die Diebstähle, be-
sonders im Felde, stark vermehrt. Wo es möglich erscheint, wird
von Ackerbauern, die in der Lage sind, sich zu leisten, die
ganze Säde oder Rippen voll Kartoffeln in Zwiebeln, Gurken,
Poltern werden fortgeschleppt. Die Feldfrüchte kann dem Uebel
nur wenig entgegengetreten.“

Das Blatt hat diese Zeichen der Zeit richtig gedeutet, wenn
es als Ursache auf die schwere Zeurung hinweist. In
einen anderen Blatt heißt es ebenso treffend: „Die leidige
Pflanzkultur ist lediglich die Ursache dieser Ver-
fehlungen.“

Also nicht bloß Strafandrohungen, sondern wirksames Ein-
schreiten gegen die Zeurung und Herbeischaffung von billigen
Nahrungsmitteln für die kleinen Leute, das befreit die
Feldfrüchte. Denn was die kleinen Leute den Acker nicht be-
arbeiten können, das nehmen sie sich selbstlich, wo sie es
finden. — Hunger tut weh, sehr weh!

Delitsch. Preisansatzlag angeordnet. Die Polizei
hat zur Abhilfe von Übererregungen jetzt eine Verordnung
über den Verkauf von Weizen an Verkaufsstellen des Klein-
handels erlassen. Es heißt darin: Verkäufer, die Brot, Weis-
brot, Zwieback, Mehl, Mehlwaren, Fett, Fettwaren, Hülsen-
früchte, Wurst, Kumpfbraten, Kumpfbraten, Jüder, Eier,
Milch, frisches oder getrocknetes Obst, frisches oder getrocknetes
Gemüse, frische oder getrocknete Süßfrüchte, Reis, Weiz-
grausen, Nudeln, Kartoffeln im Kleinhandel abgeben, haben
die Preise dieser Waren an der Verkaufsstelle durch einen
sichtbaren auf lesbaren Anschlag (Ausgang, Auslage) bekannt-
zugeben. An geschlossenen Verkaufsstellen ist der Anschlag in
der Nähe jedes für die Käufer bestimmten Einganges zu ange-
bringen, daß er von außen sichtbar ist. Die Befestigung zum
Anschlag (Ausgang, Auslage) der Preise gilt auch für die
Stände auf Wochenmärkten sowie für den Straßenhandel.
Wenn beim Verkauf der Waren in kleineren Mengen ein ver-
hältnismäßig höherer Preis als für die Einheitsmenge des An-
schlages festgesetzt wird, so ist auch dieser höhere Preis in dem
Anschlag anzugeben. Dagegen ist die angelegten Preise
bitzen nicht erforderlich, niedrigere Preise zu fordern
ist jederzeit erlaubt. Der Anschlag ist der Polizeibehörde ein-
zureichen und wird mit dem Dienststempel versehen. Wer
diesen Vorschriften zumiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu
einem halben Mark bestraft. Die Verordnung tritt am
23. August in Kraft.

Ob dadurch eine Verbilligung der Waren erzielt wird,
müßten wir stark bezweifeln. Dazu müßten noch andere
Mittel zur Anwendung kommen.

Wannsefelder Genossenschaft. In der letz-
ten Sitzung des Bundesrats gelangte eine Vorlage zur An-
nahme der Verordnung über die Befestigung zum An-
schlag zum Anschlag der Zahl der Mitglieder der Verein-
gung von Wannsefel mit dem preussischen Staat.

Mischen. Derabhebung des Weizenpreises. In-
folge günstigen Abchlusses des Kommunalverbandes mit der
Stadtmühle Mischen ist es gelungen, für den Ort und den
Gau die billigere Weizen zu erzielen. Der Preis des Weizen
dürfte voraussichtlich auf 60 Pf. festgesetzt werden. Der Weizen-
preis gilt auch nach dem 1. Januar, obgleich dann eine Erhöhung
des Weizenpreises eintritt.

Sanderleben. Eisenbahnunfall. Ledlich überfahren
wurde auf der Eisenbahnstrecke nach Sanderleben. Wä-
derleben der 73 Jahre alte Gärtner Carl Friede aus Wä-
derleben.

Gräfenhainden. Wieder eingekommen. Die am
16. August vom Arbeitskommando Gräfenhainden bei Gräfen-
hainden entwichenen zwei russischen Kriegsgefangenen:
Ehrhart Klafutin und Alexander Kowoloff, sind wieder er-
griffen worden.

Wittenberg. Willigeres Brot. Der Weizenpreis ist mit
Witzung vom 20. August durch Beschluß des Kreisaußen-
ausschusses für das 4-Pfund-Brot auf 60 Pf. festgesetzt worden.

— **Ausgang der Gemüsepresse.** Die Polizeiver-
ordnung gibt bekannt, daß an den Markttagen die vom Stad-
tmülleramt beschaffene ermittelte Weizenmehl zum Gemü-
te der Anschlagelag am Markthaus bekanntgegeben werden. Sol-
ten einzelne Verkäufer höhere Preise nehmen, so erlauben wir,
dies im Amtszimmer des Polizeikommissars zu melden.

Janitz (Anhalt). Ein Ruffe vom Bullen getötet.
Ein bei einem hiesigen Landwirt länger gefangener Ruffe
wurde beim Füttern der Kühe von einem im gleichen Stall
anwesenden russischen Bullen herab mit russischen Hörnern gegen den Kopf
geschlagen, daß der Tod alsbald eintrat.

Kien. Abgeschnittener städtischer Etat. Die Stadt
hat in vier Jahren einen Betrag von 73.000 Mk. gemacht.
Da daran der frühere Bürgermeister durch unzureichende Aus-
gaben die Schuld tragen soll, lehnt die Stadtverordneten
keinen Etat ab. Der Bürgermeister, der kein Amt bereits
niedergelagt hat, soll verlagert werden.

Wierstraße. unverbreitete 1 Pfd. Molkerel- Tafel-Butter das Beste, was es gibt! 196 Pfg.	Ehden 1/2 Pfd. Holländer Käse 55 Pfg.	Hol- steiner 1 Pfd. Käse 72 Pfg.	Hochfeiner 1 Pfd. Limburger Käse 72 Pfg.	Hochfeine, delikate 1 Pfd. Rot- und Leberwurst 145 Pfg.	A. Knäusel Butter-Handlungen Schmerstraße 21, Steinweg 24, Große Schmiede 34, Poststraße 1, Kleine Wierstraße 24, Große Wierstraße 40, Weißstraße 133, Weizenbrotstraße 8. :: Ummendorf: Bahnhofsstraße 2. ::
--	--	---	---	--	---

**Vereins-
Anzeiger.**
Die Veröffentlichung
nächster Veranstaltungen er-
folgt wöchentlich. Jahresbeitrag
5 Mk. pro Jahr.

An die Vereins-Vorstände!
Da infolge des Kriegsaus-
falls die Vereinsarbeiten
mehr regelmäßig fortzu-
erhalten sind, die Vorstände,
uns über die Vereins-
arbeiten für die nächste Zeit
mitzuteilen.

Turnverein „Fichte“
Turnstunden: Turnhalle Ober-
Poststraße, Einmal wöchentlich
Mittwoch-Abend: Dienstag und
Freitag, abends 8-10 Uhr.
Turnerinnen-Abteilung: Mit-
woch, abends 8-10 Uhr. Stelle
auf dem Sandbagger.

„Sollspart“
Dolle a. d. S. Burgstr. 27
(Walterstraße der Stroben).
nahe d. schönen Saaleale.
Eigentum der Arbeiterkass.
Größt. Erbschaften, Bades,
der Neueste entworfen
eingetragte, empfiehlt sich
angenehmlich.

**Extra feine
Tafel-Margarine**
stets frisch,
Pfund 1.40 Pfg.
Feinster

• Kunst-Honig •
gesund und nahrhaft,
wieder eingetragte
1 Pfund 1.40 Pfg.

• Sauer Kohl •
fl. neuer
Pfund 1.3 Pfg.

• Kaiser-Sirup •
sehr wohlsmekend,
Pfund 2.8 Pfg.

• Perl-Kaffee •
höchste im Geschmack,
4 Pfund 1.40 Pfg.

F. Beerholdt,
Kolonialwaren,
Bethershof 8, dicht am
Markt.
776 Fernruf Nr. 1040.

Halle (Saale).
Arbeiter-Sänger-Chor.
Sonne, Freitag, abends 8¹/₂ Uhr
im Volkspark.

Konzert.
Frauen- und Mädchenchor.
Sonne, Freitag, abends 8¹/₂ Uhr,
im Streicher-Ginnsaal.

Touristen-Ver. „Naturfreunde“
Sonntag d. 22. August: Tages-
tour nach Wippig-Rittmanns-
berg. Abmarsch: 6 Uhr früh vom
Sammigen Platz.

Merseburg.
Arbeiter-Radfahrer. Sonntag
nach dem 15. Leben Monats,
nachmittags 4 Uhr, bei Weiling,
Sollspart. Versammlung.

Fenstervorsetzer
in neuen, gezeichneten Bildern
empfehlen 2022

Albin Hentze
21 Schmerstraße 21.
Ritzsch d. Hof-Straße-Bereits.

Makulatur
zu haben in der
Gemeinschafts-Buchdruckerei.

Fleischhalle Triftstrasse,
Postgebäude,
2016
Inhaber: Robert Hummel,
empfeilt nur prima Rindfleisch, 1. Soden,
Pfd. 1.15 Mk., 2. Prater, Pfd. 1.20
Pfd. 1.40 Mk., Gohausen, halb und halb,
Pfd. 1.40 Mk. Heute, Kalbfleisch, Pfund 1.10 bis 1.20 Mk.
• Alle anderen Fleisch- und Wurst-Waren billig. •

Wir brauchen keine teureren Streichhölzer mehr!
Jeder kann sich von nun an selber ungefährlchen und
viel billigeren Streichholz-Ersatz herstellen!
Lesen Sie aufmerksam das Inserat *70
in der nächsten Nummer dieser Zeitung über diesen
gewaltigen Sieg deutscher Industrie!!

**Dauerhafte
Markttaschen**
mit Lederriem,
sehr billig. 2023

C. F. Ritter, Leipzig-
strasse 90.

Abfallseife
unmöglich zur Verschle-
dung, 15 Pfund 1.20 Mk.,
Niemeyerstrasse 11,
Eing. Landwehrstr. 2003

Familien-Nachrichten.
Zurückgekehrt vom Grabe
unserer teuren Entschlenen,
legen wir allen, die jetzigen
Sorg so reich mit Blumen
beschenken, unsere herzlich-
sten Grüße, unseren tiefen
Gedanken Dank. Dank dem
Sozialdemokratischen Verein
für den schönen Kranz.

Die trauernden Söhne
Sito und Paul Wösch
und Schwager u. Schwester
Haböck. *72
Rönnern, 18. August 1915.

Walhalla-Theater

Anfang 8.10 Uhr.
Heute, Freitag, zum letzten Male:
„Fräulein Kadett“
Morgen, Sonnabend, Erstaufführung:
„Modellzauber“
Operettenposse in 3 Akten von Gebhardt Schätler-Perasini,
Gesangstexte von W. Steinberg. Musik von Ernst Waldeck.
Tänze einstudiert von der Ballettmeisterin Frau Sophia Taubert.
Musikalische Hauptschläger:
Verstärktes Orchester.
Der Lauscher an der Wand.
Tausend Fahnen wehen, wenn er kehrt zurück.
Das ist die Stunde, wo Deutschland regiert.
Willst du mein Fräulein sein?
Das ist ein Bild für'n Kientopp.
Sonntag, 1 und 8 Uhr: 2 Vorstellungen.
Nachmittags kleine Preise. 1 Kind frei.

Pfälzer Schiessgraben.

Heute, Freitag, 20. August, abends 8 Uhr:
Gr. Wohltätigkeits-Militärkonzert
vom **Trompeter-Korps** der I. Ersatz-Abteilung des
Feld-Artillerie-Regiments 75, Leitung: Herr Königl.
Obermusikmeister **Steuer**, unter gütiger Mitwirkung des
beliebten **Korps-Gesangs-Quartetts Burger**.
Der Reinerlös kommt zum Besten unterstützungs-
bedürftiger Hinterbliebener von Verwundeten und Ge-
fallenen des Feld-Artillerie-Regiments 75 u. sämtlicher
beim Regiment zahlreich aufgestellten Kolonnen und
Formationen. 2010
— Ganz neues Programm. —

Apollo-Theater.

Heute, 8.20 Uhr, 1. Letzte Aufführungen von:
„Grosstadtluft“
21b. Sonnabend, Eine tolle Nacht in Berlin.
den 21. August.

Konzert-Haus „Vaterland“

(Am Bismarckplatz), Landwehrstraße 3 (Am Bismarckplatz).
Täglich, ab 7 Uhr abends: **Künstler-Konzert**
1982 des I. österreichischen Damen-Orchesters „A. N. I. A.“
Zugfreier Garten! (Wochentags: Eintritt frei!)

Malzkeime u. getrock. Biereräber

empfehlen preiswert *773
Gebr. Wege, Halle a. S., Schillerstrasse 1.
Zigarren und Zigaretten empf. O. Emil Bruder, Loritz 6. 1133
Säute alte Kanarienhähne, junge, erste Brut, auch Weibchen, Sonnabend den 21. und Sonntag den 22. August. *773 G. Kummer, Brunoswarde 1, II. Makulatur vk. Genossensch.-Dr.

empfeilt die
Kursbücher Volksbuchhandlung,
Halle (S.), Harz 42/44.

Passage-Theater

Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224.

Astoria-Theater

Alte Promenade 11a
Fernruf 8238.

Der Traum eines Reservisten.



Kolossal-Kriegs-Filmwerk in 4 Akten.
Nach dem Tongemälde von C. M. Ziehrer.
Verfasst und inszeniert von
Luise Kolm und J. Fleck.
Dazu das besonders auserwählte Beiprogramm.
Gr. Theater-Orchester.

Der Herr des Todes.

Ein Zirkus-Roman in vier Akten
von Karl Rosner.
Eine Dollarprinzessin.
Lustspiel in zwei Akten.
In der Hauptrolle: **Waldemar Psilander.**
Nordischer Kunstfilm.
Dazu die neuesten Aufnahmen von allen Kriegsschauplätzen, sowie ein auserlesenes Beiprogramm.

Echte Briefmarken

aller Länder billigst.
Volksbuchhandlung
Halle (Saale), Harz 42/44.

Sämtliche Gummi-Waren

mit:
Irrigator- und Sprühpumpen, Irrigatoren, Unterlagen für Damen u. Kinder, Klittierpöppeln, Spülapparate bewährter Systeme, Spülbecken, Massage-Apparate für Gesicht und Rücken, Büten-Entwinder nach Prof. Dr. Vier, Binden, Bindengürtel usw. **billigst.**
Sanitas-Depot,
Leipzigerstr. 11 part. Der Kein Laden.
4131 Eing. St. Sandberg, hinter Neumanns Korfeitzgeschäft.

Plüschgarnitur

2 Posterteppiche, 1 Fußbaumbierstuhlgarnitur, achteckig, 12 St. hoch, echte Fußbaumbaum-Rohrteile, Plüsch, vollständig, Vertikal-Schreibstuhlgarnitur, Schreibsekretär, Zimmens, Spiegel mit Schränkchen, Piano verkaufe jetzt sehr billig.
Friedrich Pelleke
Geißestraße 25.

Moden-Zeitungen

in grosser Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Fahrräder

f. Damen und Herren kauft stets **H. Schindler**, Uhrmacher, Kleine Ulrichstrasse 35. [2027]
Arbeitsmarkt
Junges Mädchen sucht Stellung in einem kleinen Haushalt. *771
Margarete Arndt, Wenddorf b. Selbna, Kleiststr. 2.
Tücht. Maurer u. Arbeiter werden bei hohem Stundenlohn sofort verlangt. Kraftwerk Golpa **Heid & Franke**, in Hirschornitz b. Grünhainichen (Ees. Halle).

Sohlleder-Ausschnitt

Schuhmacher-Bedarfsartikel
empfeilt billigst *723
Paul Andersch, Lederhandlung
nur Magdeburgerstraße 8.
Zum sofortigen Antritt
Maschinenmeister gesucht, welcher mit der Bedienung von Röhren-Dampfkesseln und grösseren Elektromotoren genau Bekanntschaft hat.
Drogen-Grosshandlung **Wilhelm Kathe**, Halle a. S.

Praktische Reilmaschinen

für Kartoffel, Semmel, Gemüse usw., von 1.75 M. an.
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.
Korridorverschluss oder Glasier billig zu kaufen gesucht. Angebote mit Größe u. Preis unt. B. N. 7522 an Rudolf Hoffe, Weiberstraße 4. *774

Holländer Käse

fett, wasserschmeckend
Pfund **110** Pfg.
F. H. Krause
Or. Weidstrasse 44, Steinweg 17.
Leipzigerstrasse 24, Gensburgerstraße 16.
Or. Steinstrasse 39, Schmeerstraße 5. 1980